

# Die Suche nach Adressen

## Teil II. Suche und Suchstrategien – Praktische Beispiele

### Inhaltsverzeichnis:

#### 1. Die Simplizissimus-Strategie - oder der bequeme Weg

#### 2. Die Gelbe-Seiten- oder Anzeigen-Strategie

#### 3. Intelligente Suchstrategien: zielorientiert und selbstbestimmt

##### 3.1 Für Anfänger - der einfachste Fall: Adressensuche hinsichtlich eines Kriteriums

##### 3.2 Für höhere Ansprüche - Einfache Suchstrategien bei mehreren Kriterien

###### 3.2.1 »Therapie« - was meinen Sie damit?

###### 3.2.2 Die »Therapie«, die Sie suchen

###### 3.2.3 Das wichtigste Kriterium festlegen

###### 3.2.4 Die Adressensuche hinsichtlich des wichtigsten Kriteriums durchführen

###### 3.2.5 Und wie geht es weiter?

###### 3.2.5.1 Kassenzulassung herausfinden

###### 3.2.6 Die Suche nach weiteren Kriterien

##### 3.3 Für Fortgeschrittene - Beispiel einer kompletten Suchstrategie (verfahrensorientiert)

###### 3.3.1 Vorüberlegungen zum Verfahren Ihrer Wahl (als wichtigstes Kriterium)

###### 3.3.1.1 Begriffsklärung am Beispiel »Psychoanalyse«

###### 3.3.2 Vorüberlegungen hinsichtlich weiterer wichtiger Kriterien

###### 3.3.2.1 Therapeutische Ausbildung

###### 3.3.2.2 Heilbehandlungserlaubnis

###### 3.3.2.3 Kassenzulassung

###### 3.3.3 Ihre persönliche Checkliste

###### 3.3.4 Wo finden Sie die benötigten Informationen?

###### 3.3.4.1 Detaillierte Informationen zur Kassenzulassung

###### 3.3.4.2 Informationen zur Heilbehandlungserlaubnis und zum Heilberuf

###### 3.3.4.3 Informationen zur therapeutischen Ausbildung

###### 3.3.4.4 Informationen über Form und Zielgruppe des Angebots

#### 4. Resumée Suchstrategien

##### 4.1 Wie ist es mit Suchstrategien, bei der das Verfahren nicht so wichtig ist?

##### 4.2 Was läßt sich aus all dem schließen?

#### Ergänzende Hinweise

Heilbehandlungserlaubnis: AnbieterInnen ohne Kassenzulassung

Form: Gruppensitzungen und Gruppentherapie

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche

## **1. Die Simplizissimus-Strategie - oder der bequeme Weg**

Nehmen wir an, Sie haben größere seelische Probleme und sind im Sinne der Krankenkassen »krank«. Die häufigste Vorgehensweise Betroffener ist, zur HausärztIn zu gehen oder bei Freunden und Bekannten herumzufragen, wer eine »gute« PsychotherapeutIn kennt oder jemanden anders, der helfen kann. Das ist in vielen Fällen ein einfacher und bequemer Weg und es kann durchaus sein, daß Sie auf diese Weise eine für Sie geeignete AnbieterIn finden. Womöglich haben Sie »Glück« - vielleicht aber auch nicht.

Jedenfalls verzichten Sie auf diese Weise auf die Möglichkeit, selbst zu bestimmen oder wenigstens mitzubestimmen, welche Art der Art von Therapie bei Ihnen »zur Anwendung kommt« und ob Therapie und TherapeutIn mit Ihnen, Ihrer Geschichte, Ihren Eigenarten und Einstellungen »pässig« bzw. »kompatibel« sind.

Wenn Sie also den einfachen Weg gehen wollen, brauchen Sie nicht weiterzulesen - dann wissen Sie schon, was Sie zu tun haben. Wenn Sie aber selbst mitbestimmen wollen, sollten Sie unbedingt weiter lesen, denn die Suche ist nicht einfach und hat ihre Tücken.

### *Auf dem Lande*

Gleich vorweg: Wenn Sie in ländlichen Regionen wohnen und Ihnen lange Anfahrten zu AnbieterInnen nicht möglich sind, führen kompliziertere Suchstrategien womöglich zu keinem anderen Ergebnis als der oben beschriebene Weg. Häufig haben Sie unter diesen Bedingungen (kaum) eine Wahl.

Trotzdem lohnt sich wahrscheinlich ein Blick in unsere Adress-Quellen, um herauszufinden, wieviele und was für AnbieterInnen in Ihrer Nähe praktizieren. Wenn das nur sehr wenige sind – dann wissen Sie wenigstens diese bedauerliche Tatsache.

Immerhin könnte es aber auch sein, daß Sie bei Ihrer Suche nebenbei auf viele Informationen über Psychotherapie und Alternativen stoßen, die Ihnen vorher nicht bekannt waren.

### *In größeren Städten*

Wenn Sie dagegen in der Kölner Innenstadt oder Berlin-Schöneberg wohnen, haben Sie die »freie« Auswahl. AnbieterInnen jeder Couleur - überall um Sie herum. Hier stehen auch AnbieterInnen zur Wahl, die eine ungewöhnliche Angebotspalette offerieren, vielleicht genau die, die Sie suchen. Da lohnen sich auch aufwendige Suchstrategien.

Aber auch in nicht ganz so gut mit Psychotherapie und Alternativen versorgten Städten können Sie zwischen einer Reihe von AnbieterInnen wählen – jedenfalls wenn Sie auch etwas längere Anfahrtswege in Kauf nehmen können.

## **2. Die Gelbe-Seiten- oder Anzeigen-Strategie**

Viele, die sich nicht an Ihre HausärztInnen oder FreundInnen wenden wollen, stürzen sich auf die Gelben Seiten oder die Kleinanzeigen in Stadt-Magazinen. Hier tut sich eine bunte Vielfalt auf, die alles verspricht – und meist wenig hält. Jedenfalls läßt sich schlecht unterscheiden, welche AnbieterInnen seriös sind und welche nicht.

Wir können von dieser Suchstrategie nur abraten. Während hinter den Ratschlägen von FreundInnen und HausärztInnen oft reale Erfahrungen und (womöglich umfangreiche)

Kenntnisse stecken, bewegen Sie sich auf dem Anzeigenmarkt in der bunten Welt des Scheins und der (zum Teil bedenken- und hemmungslosen) Versprechungen.

Und selbst, wo es Kategorien gibt, die seriös klingen, wie zum Beispiel »Psychotherapie« und »Psychologische Beratung«, müssen weder PsychotherapeutInnen noch PsychologInnen dahinter stecken – jedenfalls können Sie sich nicht darauf verlassen.

Das einzige, was Sie hier mit Sicherheit herausfinden können, ist, was die aufgelisteten AnbieterInnen ohne Gewähr anbieten – und sei es nur sich selbst. Und vielleicht noch zutreffende Informationen darüber, wo dies angeboten wird und unter welcher Telefonnummer die AnbieterInnen erreichbar sind. Das ist mehr als nichts – aber in unseren Augen nicht annähernd genug.

Aber verstehen Sie uns bitte nicht falsch: darunter befinden sich viele seriöse AnbieterInnen, nur können Sie die nicht von den unseriösen unterscheiden. Also bitte nur im absoluten Notfall diese Strategie anwenden.

### **3. Intelligente Suchstrategien: zielorientiert und selbstbestimmt**

Selbstbestimmung setzt Wissen voraus. Und Ziele lassen sich nur festlegen, wenn Sie eine Ahnung davon haben, wo Sie hinwollen. Kurzum, Sie müssen sich mit der ganzen Sache beschäftigen - wie man das mittlerweile von Ihnen als »mündiger PatientIn« auch erwartet.

Aber auch wenn die, die das neuerdings von Ihnen erwarten, vielleicht nur Kostensenkungen im Sinn haben (die »mündige PatientIn« im Haus erspart den Arztbesuch) – unserer Meinung nach haben Sie davon den Hauptnutzen.

Allerdings, das wird Ihnen Arbeit machen und »Kopfschmerzen« beim Versuch, den Durchblick zu bekommen. Denn meist müssen Sie sich bei Ihrer Suche nicht nur um ein Kriterium kümmern, sondern gleich um mehrere. Und die für Sie notwendigen Informationen finden Sie nicht hier oder da oder dort, sondern teils hier, teils da, teils dort. Statt daß Sie sich an eine Stelle wenden können, wo Sie alles Wichtige erfahren, müssen Sie sich alles mühselig zusammensuchen.

Diesen steinigen Weg durch das Labyrinth von Psychotherapie und Alternativen wollen wir Ihnen etwas erleichtern.

#### **3.1 Für Anfänger - der einfachste Fall: Adressensuche hinsichtlich *eines* Kriteriums**

Die erste Voraussetzung für eine einfache Suche ist, daß Sie genau wissen, was Sie wollen und was davon das Wichtigste ist.

Nehmen wir den einfachsten Fall: Sie suchen eine »Therapie«, die *einem* bestimmten Kriterium entspricht – und alle anderen Kriterien sind unwichtig.

Die Suche könnte zum Beispiel AnbieterInnen betreffen, die ein bestimmtes Verfahren anbieten oder aber eine bestimmte Ausbildung in diesem Verfahren nachweisen können. Sie könnte auch alle VertragsbehandlerInnen der Krankenkassen betreffen, die in Ihrer Nähe praktizieren – ganz gleich, welches Verfahren sie anbieten. Ihre Suche könnte jedes Kriterium betreffen, das wir in unserer Checkliste aufgeführt haben.

Dann gestaltet sich Ihre Suche sehr einfach:

Sie klicken auf das entsprechende Kriterium (Verfahren, Ausbildung, Kassenzulassung, Arbeitsschwerpunkt usw.)

beachten die Hinweise zur Adressensuche, die Sie dort finden,

suchen sich die Einrichtungen heraus, die die gewünschten Adressen weitergeben,

und besorgen sich von dieser Einrichtung die von Ihnen gewünschten Adressen (per Internet, Mail, Post oder über ein anderes angegebenes Medium)

Voilà, schon haben Sie Ihre Adressen

Worauf Sie allerdings achten sollten, sind unsere Hinweise darauf, ob die weitergegebenen Adressen irgendwelchen Einschränkungen unterliegen (mangelnde Aktualität, nicht alle AnbieterInnen sind aufgeführt usw.)

Falls Sie im Nachhinein feststellen sollten, daß doch noch weitere Kriterien wichtig für Sie sind, sollten Sie auch den folgenden Abschnitt lesen.

### **3.2 Für höhere Ansprüche - Einfache Suchstrategien bei mehreren Kriterien**

Ganz so einfach wird es in den meisten Fällen nicht sein. Vor allem, wenn Sie zu denen gehören sollten, die Fachleute gerne als typische Therapie-PatientInnen ansehen: fast ohne Vorkenntnisse über Psychotherapie und Alternativen.

Nehmen wir an, in Ihrem »Fall« liegt die Sache so: Sie brauchen einfach eine »Therapie«.

#### *3.2.1 »Therapie« - was meinen Sie damit?*

Das erste, was Sie sich klar machen sollten, ist, daß TherapeutIn nicht gleich TherapeutIn ist, und Therapie nicht gleich Therapie. Es gibt keine Apotheke um die Ecke, in die Sie gehen könnten, mit dem Ansinnen: »Eine Therapie, bitte!« Das ist, als würden Sie in eine Eisenwarenhandlung gehen und »Eine Schraube, bitte!« verlangen. Das erste, was Sie gefragt werden würden, wäre: »Was für eine Schraube? Wie lang, wie dick? Rundkopf oder Flachkopf? Schlitz- oder Kreuzschlitz? Eisen oder Messing?« Nicht ohne daß der Kommentar folgen würde: »Was für eine, das müssen Sie schon selber wissen...« Und wenn Sie Glück haben, bekommen Sie die Frage gestellt: »Wofür soll die denn sein..?«

Und schon sind Sie mitten in dem Fachgespräch, das Sie hoffentlich schon geführt haben. Denn sonst kommen Sie an dieser Stelle bei der Adressensuche nicht weiter.

#### *3.2.2 Die »Therapie«, die Sie suchen*

In Teil I unserer »Suche nach Adressen« (Suchkriterien) haben wir Ihnen eine Checkliste vorgestellt, mit Hilfe derer es Ihnen möglich ist, genau zu bestimmen, was Sie mit »Therapie« meinen. Es könnte aber genauso gut sein, daß Sie sich professionellen Rat eingeholt haben und mit einer Liste von Punkten zurückgekommen sind, die Sie bei Ihrer Suche beachten sollen.

Das Problem dabei ist, daß die Listen so viele Bedingungen (Kriterien) gleichzeitig

enthalten. Und leider gibt es nirgendwo eine Stelle, an der Sie alle Bedingungen gleichzeitig eingeben könnten – und »Rums«, die Adressen kommen rausgekullert.

In Wirklichkeit werden Sie eine Bedingung nach der anderen abarbeiten müssen. Wo, um Gottes willen, sollen Sie also bei Ihrer Suche beginnen?

Suchen Sie sich einfach *das* Kriterium heraus, das Ihnen am wichtigsten ist. Setzen Sie Prioritäten.

Zugegeben, das ist natürlich leichter gesagt und empfohlen als getan – aber es geht. Schließlich geht es nicht darum, die anderen Kriterien endgültig fallen zu lassen, Sie sollen sie nur erst mal »aussortieren«, geistig beiseite legen. Später können Sie immer noch darauf zurückkommen.

### 3.2.3 Das wichtigste Kriterium festlegen

Nehmen wir an, Sie haben sich folgende Checkliste wichtiger Kriterien angefertigt:

Verfahren: **Psychoanalyse nach Freud** - Ausbildung: in Psychotherapie -  
 Heilbehandlungserlaubnis: Vorhanden - Art des Heilberufs: nicht so wichtig -  
 Finanzierung: über eine gesetzliche Krankenkasse, d. h. **VertragsbehandlerInnen** -  
 Form des Angebots: Einzelsitzung - Zielgruppe: Erwachsene - Arbeitsschwerpunkt:  
**Ängste** - Dringlichkeit: Nicht so eilig

Welches ist das wichtigste Kriterium? Einige von denen *wir* denken, daß Sie Schwierigkeiten haben könnten, sich zwischen Ihnen zu entscheiden, haben wir bereits fett gedruckt:

Das Verfahren soll Psychoanalyse nach Freud sein. Nehmen wir der Einfachheit halber an, das haben Ihnen Fachleute empfohlen und braucht also nicht unbedingt hinterfragt zu werden

Sie haben nicht das Geld, die Psychoanalyse privat zu bezahlen, und sind bei einer gesetzlichen Krankenkasse versichert, das heißt es kommen nur VertragsbehandlerInnen der Krankenkassen mit einer entsprechenden Kassenzulassung in Frage

Es geht in Ihrem Fall um Ängste, die Ihr Leben beeinträchtigen

Alle drei Bedingungen erscheinen Ihnen verständlicherweise gleich wichtig. Mit welchem Kriterium sollen Sie bei Ihrer Suche anfangen?

Dazu zwei Tips:

1. Beginnen Sie bei Ihrer Suche immer mit dem »engsten« Kriterium
2. Lassen Sie jedes Kriterium fallen, hinsichtlich dessen es keine zuverlässigen Informationen gibt, oder stufen Sie es in der Wichtigkeit herab

Was den Tip mit dem *engsten* Kriterium betrifft: Es gibt viele »TherapeutInnen«, aber viel weniger VertragsbehandlerInnen der Krankenkassen und noch viel weniger AnbieterInnen, die Psychoanalyse nach Freud anbieten.

Das »engste« Kriterium ist diesbezüglich also die Psychoanalyse nach Freud.

Nun könnte es theoretisch sein, daß es noch viel, viel weniger AnbieterInnen gibt, die bereit und in der Lage sind, »Ängste« zu behandeln. Dem ist nicht so, praktisch alle TherapeutInnen behaupten, daß sie Ängste kompetent behandeln können.

Was den Tip zu *unzuverlässigen* Kriterien betrifft: Es kommt beim Arbeitsschwerpunkt »Ängste« noch etwas anderes hinzu. Die Auskünfte, die sich über Arbeitsschwerpunkte erhalten lassen, sind häufig unzuverlässig, worauf wir bereits an anderer Stelle hingewiesen haben. Wenn es also um »Allerweltsprobleme« wie Ängste geht, ist es in der Regel nicht sinnvoll, nach entsprechenden Arbeitsschwerpunkten der AnbieterInnen zu suchen: die »SpezialistInnen«, die Sie suchen, werden Sie auf diesem Wege nur schwerlich finden. Genauer ausgedrückt, Sie werden sie nur schwer von anderen AnbieterInnen unterscheiden können. Die Suche nach dem Kriterium »Arbeitsschwerpunkt« lohnt sich deshalb allenfalls dann, wenn es um sehr komplizierte »Fälle« geht. Das heißt aber auch: in unserem Beispiel lohnt es sich keinesfalls, mit dem Kriterium Arbeitsschwerpunkt »Ängste« zu beginnen.

Damit ist die Frage nach dem wichtigsten Kriterium entschieden und damit auch die der Reihenfolge, in der Sie bei Ihrer Suche vorgehen sollten:

1. Kriterium: Psychanalyse nach Freud (Verfahren)
2. Kriterium: VertragsbehandlerInnen der Krankenkassen (Kassenzulassung)
3. Kriterium: können Sie sich vermutlich sparen (Arbeitsschwerpunkt: Ängste)

### 3.2.4 Die Adressensuche hinsichtlich des wichtigsten Kriteriums durchführen

Wie diese Adressensuche vor sich geht, haben wir weiter oben geschildert, siehe 3.1. Gehen Sie nach dem gleichen Muster vor. In unserem Beispiel würden Sie unter Verfahren nach solchen Einrichtungen suchen, die Adressen von AnbieterInnen weitergeben, die *Psychoanalyse nach Freud* anbieten.

Machen Sie sich unbedingt *eine Liste* aller AnbieterInnen, die von Geschlecht und Lage der Praxis her für Sie in Frage kommen (oder lassen Sie sich eine solche Liste zuschicken). Notieren Sie sich Namen, Vornamen, Adressen und Telefonnummern.

Überprüfen Sie, ob Sie Angaben zu den *weiteren Sie interessierenden Merkmalen* finden können (Kassenzulassung, Arbeitsschwerpunkt etc.) und tragen Sie diese auf Ihrer AnbieterInnen-Liste ein.

Falls Sie keine entsprechenden Angaben finden sollten oder nicht zu allen Merkmalen: machen Sie mit dem nächsten Punkt weiter.

### 3.2.5 Und wie geht es weiter?

Als nächstes muß Sie unserem Beispiel gemäß die *Kassenzulassung* der aufgelisteten AnbieterInnen interessieren. Es könnte aber natürlich auch – je nach ihrer persönlichen Checkliste und der von Ihnen erstellten Rangfolge der Kriterien - ein anderes Kriterium das nächst Wichtige sein.

### 3.2.5.1 Kassenzulassung herausfinden

1. Möglichkeit (sozusagen manuell): Sie rufen jede der AnbieterInnen an und befragen sie hinsichtlich ihrer Kassenzulassung und möglicher weiterer Auswahlkriterien.  
Das kann zeitaufwendig werden, weil Sie die AnbieterInnen erst mal an die Strippe bekommen müssen, und unerfreulich, weil viele TherapeutInnen ihre kargen Sprechzeiten ungern für solche bloß formalen Auskünfte »verschwenden«.  
Andererseits ist der Weg des persönlichen Kontakts, wenn es um *sehr wenige* AnbieterInnen geht, oft der ökonomischere (und Sie bekommen gleich einen Eindruck Ihres Gegenübers). Wenn es um *nicht vorgesehene* Kriterien geht, ist es oft der einzige Weg an die entsprechende Information zu kommen.
2. Möglichkeit: Sie beginnen eine weitere Adress-Suche im Internet oder über andere Medien, um herauszubekommen, ob die AnbieterInnen von Ihrer Liste auch den weiteren Kriterien entsprechen.

Zur zweiten Möglichkeit: Sie wollen herausfinden, ob die von Ihnen herausgesuchten AnbieterInnen von *Psychoanalyse nach Freud* eine Kassenzulassung haben.

Suchen Sie dazu auf unserer Seite Kassenzulassung die *zuständige* Kassenärztliche Vereinigung heraus (die, in deren Gebiet die AnbieterInnen praktizieren – meistens also in der Region, in der Sie wohnen). Bei den kassenärztlichen Vereinigungen können Sie nämlich überprüfen, wer VertragsbehandlerIn der Krankenkassen ist und eine Kassenzulassung besitzt.

Am einfachsten ist diese Überprüfung per *Internet* möglich: Begeben Sie sich in die Suchmaske für kassenzugelassene ÄrztInnen und PsychotherapeutInnen. Stellen Sie fest, ob die von Ihnen aufgelisteten PsychoanalytikerInnen eine Kassenzulassung für Psychotherapie besitzen. Dazu geben Sie die Namen der herausgesuchten AnbieterInnen in die Maske ein: Falls die AnbieterInnen eine Kassenzulassung besitzen, sollten sie mit Name und Adresse erscheinen.

Vorsicht: Es gibt oft mehrere AnbieterInnen mit gleichem Nachnamen, vergleichen Sie auch die weiteren Angaben. Aber: Bei den kassenärztlichen Vereinigungen (genau wie bei den Therapieverbänden) sind nicht selten die *privaten* Adressen der AnbieterInnen (statt der Praxisadressen) verzeichnet. Leider nicht immer einheitlich - das kann zu Verwirrungen führen.

Oder Sie wenden sich *auf anderem Wege* an die zuständige Kassenärztliche Vereinigung (oder Ihre Krankenkasse) und bitten um entsprechende Informationen zur Kassenzulassung der herausgesuchten AnbieterInnen.

Sobald Sie die Informationen über die Kassenzulassung der AnbieterInnen herausgefunden haben, vermerken Sie diese auf Ihrer AnbieterInnen-Liste.

Eigentlich müßten Sie an dieser Stelle noch einen weiteren Schritt unternehmen, nämlich den zu überprüfen, ob die PsychoanalytikerInnen, die Sie herausgesucht haben, nicht nur überhaupt eine Kassenzulassung besitzen, sondern speziell eine für »Analytische Psychotherapie«.

Wenn Sie bei den AnbieterInnen selbst oder bei der Kassenärztlichen Vereinigung anfragen, können Sie diesen Punkt natürlich gleich mit klären. Per Internet ist das sehr kompliziert. Da

die Wahrscheinlichkeit aber sehr gering ist, daß PsychoanalytikerInnen mit Kassenzulassung *keine* Kassenzulassung für »Analytische Psychotherapie« besitzen, sparen wir uns hier diesen Schritt und kommen an anderer Stelle darauf zurück.

### *3.2.6 Die Suche nach weiteren Kriterien*

Wenn Sie *weitere* Kriterien haben, die Ihnen wichtig sind, wird Ihnen nichts anderes übrig bleiben, als eine weitere Suche zu starten und zu überprüfen, ob die herausgesuchten AnbieterInnen auch diesem Kriterium genügen.

Aber das war's dann auch schon. Sie sehen, auch kompliziertere Suchvorgänge lassen sich relativ einfach erledigen, wenn das Ziel klar definiert ist.

## **3.3 Für Fortgeschrittene - Beispiel einer kompletten Suchstrategie (verfahrensorientiert)**

Bisher haben wir uns um die wirklich komplizierten Probleme und Nickligkeiten bei der Suche herumgedrückt. Allerdings, die meisten Profis wissen auch nicht besser als Sie schon jetzt, wie sie an spezielle Adressen aus dem Bereich Psychotherapie und Alternativen kommen sollen. Worum es also jetzt gehen wird, sind die Feinheiten der Adressensuche.

Allerdings werden sich auch hier nicht alle Komplikationen besprechen lassen. Das ist angesichts der Vielfalt von Dingen, die bei der Suche zu berücksichtigen sind bzw. für Suchende interessant sein können, völlig undenkbar. Das Wichtigste immerhin sollte am Schluß - zumindest für den »Normalfall« - besprochen worden sein.

Bei unserem Beispiel werden wir uns auf das Kriterium »Verfahren« und, wie gehabt, auf das Beispiel »Psychoanalyse« konzentrieren.

### *3.3.1 Vorüberlegungen zum Verfahren Ihrer Wahl (als wichtigstes Kriterium)*

Da alle großen Richtungen bzw. Verfahren der Psychotherapie behaupten, (fast) alle psychischen Probleme mit Erfolg behandeln zu können, ging es einem als KundIn – zumindest bis vor kurzem – vor allem darum, welchem Verfahren man seine Heilsversprechungen am ehesten »abkaufte« und welche Vorgehensweise einem am ehesten »schmeckte«. Das gilt, wenn auch eingeschränkt, heute noch – vor allem im Bereich der »Alternativen«.

Inzwischen spricht sich allerdings langsam auch bei KlientInnen herum, daß nicht alle Verfahren für alle Probleme gleich gut geeignet (also wirksam) sind - wenn überhaupt. Allerdings befinden sich die Untersuchungen dazu, welche Verfahren für welche Symptomatik am besten geeignet sind, vielfach noch in den Anfängen der Wissenschaftlichkeit und sind außerdem heftig umstritten. Vergleichen Sie dazu auch unsere Hilfe zur Auswahl von Verfahren und die verschiedenen Texte zu einzelnen Verfahren.

Wir gehen an dieser Stelle davon aus, daß Sie sich gründlich kundig gemacht und schließlich für ein Verfahren entschieden haben, zu dem Sie nun AnbieterInnen und deren Adressen

suchen.

Nehmen wir an, das Verfahren Ihrer Wahl sei die »Psychoanalyse«.

### 3.3.1.1 Begriffsklärung am Beispiel »Psychoanalyse«

Wie gesagt, wir kommen zu den Feinheiten. Sie sollten sich unter anderem folgende Fragen stellen:

Suchen Sie irgendeine Form der Psychoanalyse oder eine bestimmte (z. B. nach Freud, Jung, Adler)

Suchen Sie eine »klassische« Analyse (ohne Zeitbegrenzung) oder eine analytische Psychotherapie (mit Zeitbegrenzung: Richtlinienverfahren), wie sie die gesetzliche Krankenkasse finanziert

Oder meinen Sie auch AnbieterInnen, die zwar »tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie« *aber keine* »Psychoanalyse« anbieten, jedoch ihre Ausbildung im Rahmen einer der großen psychoanalytischen Schulen gemacht haben (Freud, Jung, Adler...)

Je nachdem, wie Sie die Fragen beantworten, müssen Sie bei Ihrer Suche anders vorgehen. Beachten Sie bitte unsere Erläuterungen unter Verfahren.

Nehmen wir an, Sie haben sich auf Grund solcher Vorüberlegungen als Verfahren für die »Psychoanalyse nach Freud«, entschieden. Genau genommen müssen Sie, wenn Ihre Psychotherapie über die Krankenkassen abgerechnet werden soll, damit nach AnbieterInnen suchen, die »Analytische Psychotherapie« im Sinne einer Psychoanalyse nach Freud, anbieten.

### 3.3.2 Vorüberlegungen hinsichtlich weiterer wichtiger Kriterien

#### 3.3.2.1 Therapeutische Ausbildung

Auch wenn Sie »verfahrensorientiert« suchen, ist es Ihnen wahrscheinlich nicht gleichgültig, ob die AnbieterInnen, die dieses Verfahren anbieten, eine Qualifikation (Ausbildung) dafür besitzen oder nicht. Dazu müssen Sie wissen, daß sich jeder PsychoanalytikerIn nennen und Psychoanalyse anbieten darf, ganz egal, ob eine Ausbildung absolviert wurde oder nicht.

Wenn Sie also eigentlich nur AnbieterInnen von Psychoanalyse mit einer »vernünftigen« Ausbildung (beruflich, therapeutisch) suchen, dann beachten Sie bitte die entsprechenden Erläuterungen unter Heilberufe und Ausbildung.

Bedenken Sie auch, daß für die Durchführung von Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie und für die von Gruppen *spezielle* Qualifikationen sinnvoll sind (vergleichen Sie die Anmerkungen zu Form und Zielgruppe).

#### 3.3.2.2 Heilbehandlungserlaubnis

Wenn Sie größere seelische Probleme haben und womöglich »krank« sind, sollten Sie unbedingt nur solche AnbieterInnen in Anspruch nehmen, die eine Heilbehandlungserlaubnis haben (siehe unter Heilbehandlungserlaubnis).

Auch AnbieterInnen von Psychoanalyse mit einer umfassenden Ausbildung brauchen *keine* Heilbehandlungserlaubnis zu besitzen – haben Sie aber meistens.

Anders ist es bei AnbieterInnen von Psychoanalyse mit einer *BeraterInnen*-Ausbildung. Solche AnbieterInnen haben womöglich eine »vernünftige« Ausbildung absolviert, aber keine therapeutische - und besitzen häufig auch *keine* Heilbehandlungserlaubnis. Daneben gibt es aber auch viele BeraterInnen, die zwar aber eine Heilbehandlungserlaubnis aber *keine* »vernünftige« analytische Ausbildung haben. Achten Sie darauf bei Ihrer Adressenauswahl.

### 3.3.2.3 Kassenzulassung

Unabhängig von der Güte der Ausbildung und der Frage der Heilbehandlungserlaubnis stellt sich die Frage der Kassenzulassung. Es gibt vollausgebildete AnalytikerInnen, die *keine* Kassenzulassung besitzen (und teilweise auch nicht besitzen wollen).

Wenn Sie auf eine Kassenfinanzierung angewiesen sind *und ein bestimmtes Verfahren* in Anspruch nehmen wollen, genügt aber die bloße Tatsache *nicht*, daß die AnbieterIn eine Kassenzulassung hat. Es kommt vielmehr darauf an, daß sie die »richtige« Kassenzulassung besitzt. In unserem Beispiel wäre dies eine Kassenzulassung für *Analytische Psychotherapie*.

Betrachten wir ein Beispiel: Ihr Hausarzt ist Vertragsbehandler der Krankenkassen, er besitzt also eine Kassenzulassung. Allerdings als Hausarzt. Er könnte nun aber gleichzeitig ein vollausgebildeter Psychoanalytiker sein. Nur unterstellen wir hier einmal, daß er keine Kassenzulassung für Psychotherapie (bzw. Analytische Psychotherapie) besitzt. Dann könnten Sie ihn zwar als Hausarzt aber *nicht als Psychoanalytiker* auf Kosten der Kasse in Anspruch nehmen. Zugegebenermaßen kommt dies nicht sehr häufig vor, aber es ist möglich.

Andere Beispiele sind dagegen weiter verbreitet. Eine Zulassung für Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie reicht zum Beispiel nicht aus, um Analytische Psychotherapie mit den Krankenkassen abzurechnen.

Sie sollten auch bedenken, daß eine Kassenzulassung für Analytische Psychotherapie in den meisten Fällen nur für Erwachsene und für Einzeltherapien gilt, seltener für Kinder und Jugendliche und/oder für Gruppentherapien.

Zusammenfassend: Die AnbieterInnen, die Sie aussuchen, sollten eine Kassenzulassung für die richtigen Gebiete besitzen (Kassenzulassung).

### 3.3.3 Ihre persönliche Checkliste

Ihre persönliche Checkliste von Kriterien könnte damit so aussehen (in der Reihenfolge der Wichtigkeit):

1. Verfahren: Analytische Psychotherapie im Sinne einer Psychoanalyse nach Freud (wichtigstes Kriterium)
2. Kassenzulassung: Vorhanden - für: Analytische Psychotherapie, Erwachsene, Einzeltherapie
3. Heilbehandlungserlaubnis: Vorhanden - Heilberuf: Psychologische oder ärztliche PsychotherapeutIn

4. Therapeutische Ausbildung: Abgeschlossene Ausbildung zur PsychoanalytikerIn
5. Form des Angebots: Einzelsitzung
6. Zielgruppe: Erwachsene
7. Arbeitsschwerpunkt: Nicht so wichtig
8. Dringlichkeit: Nicht so eilig

#### *3.3.4 Wo finden Sie die benötigten Informationen?*

Wie Sie AnbieterInnen finden, die Psychoanalyse nach Freud anbieten und eine Kassenzulassung besitzen, haben wir bereits an anderer Stelle besprochen. Deshalb unterstellen wir hier einfach, daß Sie sich bereits im Besitz einer Liste von entsprechenden kassenzugelassenen AnbieterInnen befinden.

##### *3.3.4.1 Detaillierte Informationen zur Kassenzulassung*

Bis hierhin ist der ganze Vorgang, zumindest für Internet-NutzerInnen, einfach gewesen. Ab hier wird es aber leider, gerade per Internet, hinsichtlich der Kassenzulassung schwierig.

Denn Sie werden nicht ohne weiteres herausfinden, ob die vorhandene Kassenzulassung der AnbieterInnen auch *für analytische Psychotherapie* gilt, geschweige denn, ob die Zulassung auch *für Erwachsene* und *für Einzeltherapie* gilt. Sie finden nur heraus, ob die AnbieterInnen überhaupt eine Kassenzulassung haben.

Wenn Sie diese Frage nicht mit den AnbieterInnen selbst klären wollen, werden Sie sich wahrscheinlich an die zuständige *Kassenärztliche Vereinigung* wenden müssen – per Mail, Telefon, Fax oder Brief. Hier ist man übrigens, trotz der irritierenden Bezeichnung, auch an der richtigen Stelle, wenn es nicht um Ärztliche, sondern um Psychologische PsychotherapeutInnen geht oder um Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutInnen. Sie können es aber auch bei Ihrer Krankenkasse versuchen.

Wie Sie die Kontaktadresse der zuständigen Kassenärztliche Vereinigung herausfinden, haben wir bereits weiter vorne erläutert.

Unserer Auffassung nach müssen die kassenärztlichen Vereinigungen (oder Krankenkassen) Ihnen die entsprechenden Informationen bereitwillig überlassen. Falls Sie wider Erwarten auf Schwierigkeiten stoßen - wir können Ihnen nur raten, lassen Sie nicht locker und haken Sie nach. Oder fragen Sie die AnbieterInnen selbst.

Wir jedenfalls haben bisher keine bessere Lösung finden können. Es gibt zwar vereinzelt weiterführende Informationen, aber die sind auch wieder nicht vollständig, so daß Sie letztlich doch wieder bei einer Anfrage an die Kassenärztliche Vereinigung (oder Ihre Krankenkasse) landen würden. Wenn dem aber so ist, können Sie auch gleich dort anfragen.

Vielleicht tragen solche gehäuften Anfragen von Therapiesuchenden auch dazu bei, daß endlich entsprechende Informationen allgemein zugänglich machen (wenigstens im Internet) – schließlich handelt es sich hier um Informationen, die für Psychotherapie-PatientInnen ausgesprochen wichtig sind.

### 3.3.4.2 Informationen zur Heilbehandlungserlaubnis und zum Heilberuf

In Ihrer Checkliste hatten Sie festgelegt, daß die in Frage kommenden AnbieterInnen VertragsbehandlerInnen der Krankenkassen sein sollten. Wenn Sie die AnalytikerInnen von Ihrer Liste bereits darauf überprüft haben, ob sie eine Kassenzulassung besitzen oder nicht, sind Sie jetzt fein heraus. Sie haben damit gleichzeitig geklärt, ob die kassenzugelassenen AnbieterInnen eine Heilbehandlungserlaubnis besitzen: Alle VertragsbehandlerInnen der Krankenkassen *müssen* eine Heilbehandlungserlaubnis besitzen.

Mehr als das, auf diese Weise haben Sie auch gleich etwas über den Heilberuf herausgefunden, den die *für Psychotherapie* kassenzugelassenen AnbieterInnen erlernt haben: Sie sind entweder (psychotherapeutisch ausgebildete) approbierte ÄrztInnen, Psychologische PsychotherapeutInnen oder Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutInnen.

Wäre es Ihnen hingegen *nicht nur* um kassenzugelassene AnbieterInnen gegangen, müßten Sie nun einen weiteren Schritt unternehmen, um die Frage der Heilbehandlungserlaubnis zu klären. Der sollte aber besser an anderer Stelle besprochen werden.

### 3.3.4.3 Informationen zur therapeutischen Ausbildung

Bei der Suche nach *PsychoanalytikerInnen*, die *nach Freud* arbeiten, haben wir die Frage der therapeutischen Ausbildung bisher nur gestreift. Das ließ und läßt sich auch vertreten, weil Sie auf der Suche nach Adressen vermutlich ohnehin nur auf die entsprechenden Therapieverbände gestoßen wären. Die aber stehen nur fertig ausgebildeten AnalytikerInnen (und AusbildungskandidatInnen) offen. Wäre das Kriterium weiter gefaßt worden (alle AnbieterInnen von »Psychoanalyse« bzw. »Analytischer Psychotherapie«), hätten wir uns um das Problem der Ausbildung nicht so schön »drücken« können.

Denn AnbieterInnen von Psychoanalyse gibt es viele, aber bei weitem nicht alle sind ausgebildete »AnalytikerInnen«. Und bei den Einrichtungen, die Adressen weitergeben, läßt sich in vielen Fällen nicht unterscheiden, ob AnbieterInnen von Psychoanalyse bzw. Analytischer Psychotherapie nun »VollanalytikerInnen« sind oder nicht. Sie erfahren vielleicht, daß die AnbieterInnen »PsychotherapeutInnen« sind – was aber keineswegs immer (sondern eher selten) bedeutet, daß sie eine Ausbildung zur PsychoanalytikerIn gemacht haben. Und ähnliches gilt auch für andere Psychotherapie-Verfahren. Wenn es um *zuverlässige* Informationen in Sachen Ausbildung geht, werden Sie sich derzeit überwiegend an die entsprechenden Therapieverbände halten müssen. Entsprechende Hinweise finden Sie unter Therapeutische Ausbildung.

Leider stellen aber bislang nicht alle Therapieverbände Mitglieder-Listen ins Web. Zum Beispiel tun dies nicht die DGIP (Psychoanalyse nach Adler) und die dgvt (Verhaltenstherapie).

Und wenn Mitgliederlisten weitergegeben werden, läßt sich keineswegs in allen Fällen unterscheiden, ob es sich bei den Mitgliedern um TherapeutInnen mit einer abgeschlossenen Ausbildung oder um AusbildungskandidatInnen handelt (oder um nicht therapeutisch-tätige Mitglieder). In solchen Fällen hilft nur eine »richtige« Anfrage bei den Therapieverbänden. In aller Regel werden Sie die entsprechenden Auskünfte erhalten.

### 3.3.4.4 Informationen über Form und Zielgruppe des Angebots

In unserem Beispiel von den PsychoanalytikerInnen geht es »glücklicherweise« um Einzeltherapie und Erwachsene. Das macht die Suche etwas einfacher, weil die meisten AnbieterInnen entsprechendes anbieten.

Eine Ausnahme stellen die »SpezialistInnen« für Kinder und Jugendliche dar, deren Tätigkeit sich meist auf diese Zielgruppe beschränkt. Eine weitere Ausnahme stellen AnbieterInnen von bestimmten Verfahren, wie dem Psychodrama, dar, die fast ausschließlich Angebote für Gruppen machen - jedenfalls dann, wenn sie ausschließlich mit diesem Verfahren arbeiten.

»Normalerweise« können Sie also bei der Suche nach Einzeltherapie und Erwachsenen erst mal davon ausgehen, daß die gefundenen AnbieterInnen (mit den genannten Ausnahmen) beides anbieten.

Ob die gefundenen AnbieterInnen aber auch Einzeltherapie für Erwachsene mit den Krankenkassen *abrechnen* dürfen, ist eine andere Frage. Wir haben dieses Thema schon im Zusammenhang mit der Art der Kassenzulassung von VertragsbehandlerInnen der gesetzlichen Krankenkassen besprochen. Liegen Ihnen entsprechende Informationen zur Kassenzulassung vor (Zulassung für Einzeltherapie und für Erwachsene), können Sie davon ausgehen, daß die AnbieterInnen diese Leistungen mit den Krankenkassen abrechnen dürfen - und sie fast immer auch anbieten.

Anders verhält sich die ganze Sache, wenn Sie nach Gruppensitzungen oder Angeboten für Kinder und Jugendliche suchen. Hier sollten Sie unsere entsprechenden Hinweise beachten.

## 4. Resümee Suchstrategien

Das war's mit unserem Beispiel für eine komplette Suchstrategie (in unserem Fall verfahrensorientiert, Ziel der Suche: PsychoanalytikerInnen).

Dabei hat sich gezeigt,

daß die Suche nach AnbieterInnen, die ein bestimmtes Verfahren anbieten, meist nicht besonders schwierig ist,

daß die Suche umso schwieriger wird, je mehr Kriterien in die Suche einbezogen werden (z. B. Ausbildung, Kassenzulassung, Heilbehandlungserlaubnis), und

daß hinsichtlich bestimmter Kriterien Informationen derzeit nur mit Schwierigkeiten oder gar nicht zu erhalten sind (z. B. Art der Kassenzulassung, Wartezeiten) - wenn man nicht auf Auskünfte der AnbieterInnen selbst zurückgreifen will.

### 4.1 Wie ist es mit Suchstrategien, bei der das Verfahren nicht so wichtig ist?

Für die Suche spielt es keine große Rolle, *welches* Kriterium das wichtigste ist - Hauptsache, sie haben sich für *eines* entschieden.

Sie hätten genauso gut einen bestimmten Arbeitsschwerpunkt als wichtigstes Kriterium festlegen können. Was gegen eine solche »schwerpunktorientierte« oder

»krankheitsorientierte« Suchstrategie spricht, ist eigentlich »nur«, daß es derzeit zu den Arbeitsschwerpunkten von AnbieterInnen kaum verlässliche Informationen gibt (mehr dazu).

Ansonsten wäre die Vorgehensweise genau die gleiche: eine Rangfolge der wichtigsten Kriterien aufstellen und ein Kriterium nach dem anderen »abarbeiten«, bis die Adressenliste komplett ist.

#### 4.2 Was läßt sich aus all dem schließen?

Folgende Frage bleibt natürlich: Hat sich der Mehraufwand für die *komplette* Suchstrategie gelohnt? Oder hätte auch die *einfache* Suchstrategie ausgereicht? Oder gar die schlichte Suche hinsichtlich *eines* Kriteriums?

Diese Frage müssen Sie selbst beantworten, denn es kommt immer auf den individuellen Fall an. Wenn Sie eigentlich gesund sind und Geld keine Rolle spielt, können Sie bei Ihrer Suche anders vorgehen, als wenn Sie krank sind und die Krankenkasse die Kosten übernehmen soll. Wenn Sie an einem sehr ungewöhnlichen psychischen Problem leiden, werden für Sie andere Kriterien wichtig sein, als für die meisten PatientInnen.

Sicher sind die im Rahmen der kompletten Suchstrategie angesprochenen Fragen alle *wirklich wichtig* (wenn auch nicht immer für Sie persönlich). Aber es sind ja nicht die *einzig wichtigen* Kriterien: Die Beziehung, die sich zwischen Ihnen und einer AnbieterIn entwickeln wird, können Sie nicht vorab im Internet recherchieren. Ob eine AnbieterIn sich in Ihrem Fall ethisch integer verhält, steht nirgendwo geschrieben und finden Sie auch nicht bei Ihrer Krankenkasse heraus. Um auch nur eine Ahnung davon zu bekommen, wie es sich damit verhalten könnte, brauchen Sie den persönlichen Kontakt mit der AnbieterIn. Planen Sie bei Ihrer Suche nach einer »guten« TherapeutIn auch dafür Zeit ein - nicht nur für Suchstrategien und Recherchen.

Unserer Meinung nach sollten Sie, jedenfalls bei der derzeitigen Informationslage, Ihre Suchkriterien möglichst auf das Notwendige beschränken. Sonst verlieren Sie womöglich Wochen bei der Suche nach genau spezifizierten Informationen - vergessen aber dabei, daß die eigentliche Suche ja erst *beginnt*, wenn Sie schließlich Ihre Adressenliste zusammengestellt haben.

Und das bedeutet: Telefonnummern vergeblich anwählen, Telefongespräche mit AnbieterInnen, widersprüchliche Eindrücke von AnbieterInnen, probatorische Sitzungen, sich schließlich entscheiden, Wartezeiten und anderes mehr.

**AutorIn:** Heiko Deters - **Text:** *Adress\_Strategie\_a.sdw* - **Datum der letzten Aktualisierung:** 30.10.03

## **Ergänzende Hinweise**

### *Heilbehandlungserlaubnis: AnbieterInnen ohne Kassenzulassung*

Nehmen wir an, Sie finden die eine oder AnbieterIn aus Ihrer AnalytikerInnen-Liste *nicht* unter den VertragsbehandlerInnen der Krankenkassen. Dann könnte es trotzdem gut sein, daß diese eine Heilbehandlungserlaubnis haben – als approbierte Ärztliche oder Psychologische PsychotherapeutInnen (ohne Kassenzulassung), als HeilpraktikerInnen oder als HeilpraktikerInnen mit Ersatzbescheinigung »Nur für Psychotherapie«.

In diesem Fall müßten Sie unter Heilbehandlungserlaubnis bzw. Heilberuf nach Einrichtungen suchen, die entsprechende Adressenlisten zur Verfügung stellen und in diesen Listen nachsehen, ob Ihre nicht-kassenzugelassenen AnalytikerInnen auftauchen.

Das kann mühsam werden, denn es gibt unseres Wissens *keine* vollständigen, berufsverbands-übergreifenden Listen von HeilpraktikerInnen oder HeilpraktikerInnen mit Ersatzbescheinigung.

Hinsichtlich approbierter PsychotherapeutInnen sollte es (und wird es in absehbarer Zeit) ein vollständiges Verzeichnis geben, das Psychotherapeuten-Zentralregister, aber es existiert bisher nicht (lediglich einzelne Verzeichnisse auf regionaler Ebene).

Wie die Lage aussieht, bleibt nur die Möglichkeit, alle Einrichtungen abzufragen, die Adressen von approbierten PsychotherapeutInnen bzw. von HeilpraktikerInnen (meist von Seiten der Heilpraktiker-Verbände) weitergeben. Das sind nicht wenige.

In unserem Fall mit der Hoffnung, daß irgendwo auf den Listen die Namen Ihrer AnalytikerInnen auftauchen. Falls ja, wäre die Frage geklärt. Falls nein, sind Sie genauso klug wie vorher - die Frage der Heilbehandlungserlaubnis bliebe ungeklärt.

Als letzter Schritt bleibt aber natürlich noch die Möglichkeit, die AnbieterInnen in Sachen Heilbehandlungserlaubnis selbst zu kontaktieren – mit der eher geringen Gefahr, daß die AnbieterInnen Ihnen falsche Auskünfte ins Gesicht sagen.

### *Form: Gruppensitzungen und Gruppentherapie*

Nach unseren Erfahrungen bieten *keineswegs* alle kassenzugelassenen AnbieterInnen, die Gruppentherapie abrechnen dürfen, tatsächlich auch Gruppen an. Und wenn doch, dann bedeutet dies noch nicht, daß Sie auch in absehbarer Zeit an einer Gruppe teilnehmen können. Es gibt beträchtliche Wartezeiten. Wie Sie an Adressen von PsychotherapeutInnen kommen können, die nicht nur eine Kassenzulassung für Gruppentherapie haben, sondern auch Gruppen anbieten und womöglich Plätze freihaben, können wir Ihnen beim besten Willen *nicht* sagen. Auch die Zentralen Informationsbörsen für Psychotherapie der Kassenärztlichen Vereinigungen (meist ZIP genannt), die bei der Suche nach freien Therapieplätzen nützlich sind, können hier unseres Wissens kaum weiterhelfen. Bleibt die Möglichkeit, sich zunächst eine Liste von TherapeutInnen zu besorgen, die Gruppentherapie über die Kasse abrechnen dürfen und dann alle die durchzutelefonieren, die hinsichtlich Geschlecht und Praxislage für Sie in Frage kommen.

Wenn es *nicht* um eine kassenfinanzierte Gruppentherapie geht, sieht es, was die Angebotsseite betrifft, viel günstiger aus. Allerdings stellt sich hier verstärkt die Frage nach

der Ausbildung der AnbieterInnen in Sachen Gruppentherapie.

Was wir zu diesem Thema recherchieren konnten finden sie unter Form des Angebots. Soweit es um Verfahren geht, die überwiegend in Form von Gruppen stattfinden (z. B. Psychodrama), finden Sie bei uns entsprechende Informationen allerdings unter Verfahren.

### *Zielgruppe: Kinder und Jugendliche*

Es gibt eindeutig zu wenige PsychotherapeutInnen für Kinder- und Jugendliche.

Die Tatsache, daß AnbieterInnen bereit sind, Kinder und Jugendliche zu behandeln (auf Kassenkosten geht das nur, wenn sie eine Kassenzulassung für Kinder und Jugendliche haben), bedeutet aber keineswegs, daß sie auch eine entsprechende Spezial-Ausbildung besitzen.

Das liegt zu einem großen Teil daran, daß therapeutische Qualifikationen früher meist für *alle* Zielgruppen galten (und auf dem Wege der Besitzstandswahrung bis heute gelten). Die von vornherein auf die Behandlung von Kindern und Jugendlichen spezialisierten Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutInnen »alter« Art (ehemals PsychagogInnen), stellten in diesem System eine bemerkenswerte Ausnahme dar.

Adressen von AnbieterInnen, die Kinder- und Jugendliche auf Kassenkosten psychotherapeutisch behandeln dürfen, finden Sie zum Beispiel bei den kassenärztlichen Vereinigungen. Allerdings müssen Sie sich entsprechende Adressen über verschiedene Berufsgruppen hinweg zusammensuchen (Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie, Arzt für Kinder- und Jugendlichen-Psychiatrie und -Psychotherapie). Die Adressen von Psychologischen PsychotherapeutInnen, die Kinder und Jugendliche auf Kassenkosten behandeln dürfen, werden Sie allerdings vergebens suchen (jedenfalls bei der KV Nordrhein).

Bleibt nur der Weg, ein vollständiges Verzeichnis aller AnbieterInnen, die Kinder und Jugendliche auf Kassenkosten psychotherapeutisch behandeln dürfen, bei der Kassenärztlichen Vereinigung oder bei Ihrer Krankenkasse anzufordern.

Angaben darüber, welche *Richtung* von Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie die AnbieterInnen vertreten, werden Sie allerdings wahrscheinlich auch auf diese Weise nicht erhalten. Und die Frage der *Ausbildung* bleibt (jedenfalls derzeit) weitgehend ungeklärt.

Zu beiden Fragen lassen sich teilweise genauere Informationen über die Therapieverbände finden. Falls eine AnbieterIn Mitglied in einem Therapieverband ist, lassen sich aus dieser Tatsache - unabhängig von der Frage der Kassenzulassung - Rückschlüsse auf die absolvierte Ausbildung und die Vorgehensweise einer AnbieterIn ziehen.

Was wir ansonsten zum Thema Adressen von Kinder- und Jugendlichen-TherapeutInnen herausfinden konnten, finden Sie unter Zielgruppen.

### *Arbeitsschwerpunkte*

Was wir zu diesem Thema recherchiert haben und wo sie entsprechende Adressen bekommen, finden Sie unter Arbeitsschwerpunkte.

*Dringlichkeit*

Was wir zu diesem Thema recherchiert haben und wo sie entsprechende Adressen bekommen, finden Sie unter Dringlichkeit.